

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Sachsenstraße 33.
Sprechstunden der Redaction:
Dienstag 10-12 Uhr.
Mittwoch 4-6 Uhr.

Einnahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate am Wochenenden bis 3 Uhr Nachmittag, an Sonn- und Festtagen früh bis 10 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Cottbus, Unter den Eichen 22.
Leipzig, Kaserneviertel 15, d.
nach bis 10 Uhr.

Auflage 16,200.
Abonnementspreis viertel 4 1/2 M.,
incl. Frangobriefe 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.,
Drei Monate 12 M.,
Halbjährlich 22 M.,
Jahrespreis 40 M.,
Bestellungen für Stichproben
ohne Rücksicht auf die Dauer
mit Nachnahme 20 M.

Inserate in der Zeitung 20 Pf.
Größere Inserate nach Uebereinkunft.
Tafel-Anzeigen nach Uebereinkunft.
Reklamen unter den Redactionsblättern
die Spalten 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu
schicken. - Rabatt wird nicht gegeben.
Belieferung prompteste aber durch Post
möglich.

Nr. 19.

Mittwoch den 19. Januar 1881.

75. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch öffentlich bekannt,

- 1) das alle in Leipzig wohnhaften Knaben, welche Ostern 1879 und Ostern 1880 aus einer der hiesigen Realschulen entlassen worden oder von einer anderen Schule abgegangen sind, ohne im letzten Jahre das 15. Lebensjahr vollendet und die Classe erreicht zu haben, welche diese Alters nach dem Sinne der Schule entspricht, zu dem Besuche der Fortbildungsschule für Knaben verpflichtet sind;
- 2) das die Knaben derselben, wenn sie im Besitze der Fortbildungsschule verbleiben, bei deren Director zu erscheinen, welche sie sich aber im Besitze der Fortbildungsschule aufhalten, bei deren Director Dr. Stern zu melden;
- 3) das auch diejenigen Knaben anzumelden sind, welche aus irgend einem Grunde von dem Besuche der Realschule befreit sind, jedoch die Realschule verlassen haben und sich in Leipzig befinden;
- 4) das hier eingehende Knaben, welche Ostern 1879, 1880 und 1881 aus einer anderen Realschule entlassen worden sind, ebenfalls zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichtet sind und sofort, spätestens aber binnen drei Tagen nach dem Eintritte bei dem Director der Fortbildungsschule ihres Bezirkes anzumelden sind;
- 5) das Eltern, Lehrern, Dienstverwandten und Arbeitsgehilfen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, oder bei Nichterfüllung in Haft untersagt wird, die schulspflichtigen Knaben zu dieser Anmeldung auszuhalten oder letztere selbst vorzunehmen.

Leipzig, den 14. Januar 1881.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georg. Rechner.

Bekanntmachung.

Nachdem am 13. December 1880 die größte erforderliche Anzahl von dem Kirchencathedral zu St. Nicolai hinterlassen haben und am 26. December 1880 die in Miethverhältnissen überlassenen und nachgehenden Personen als öffentlichen Gottesdienst verhalten bestimmt worden sind, so wird hierdurch veröffentlicht, dass der öffentliche Gottesdienst am 17. Januar 1881, in einer besonderen Sitzung stattfinden soll und folgende Mitglieder befreit:

Herr Pastor Dr. Friedrich Kahlert, Superintendent.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.

Bekanntmachung.

Nachdem am 13. December 1880 die größte erforderliche Anzahl von dem Kirchencathedral zu St. Nicolai hinterlassen haben und am 26. December 1880 die in Miethverhältnissen überlassenen und nachgehenden Personen als öffentlichen Gottesdienst verhalten bestimmt worden sind, so wird hierdurch veröffentlicht, dass der öffentliche Gottesdienst am 17. Januar 1881, in einer besonderen Sitzung stattfinden soll und folgende Mitglieder befreit:

Herr Pastor Dr. Friedrich Kahlert, Superintendent.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.
Herr Pastor Dr. Carl Helm, Kirchenrentmeister.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 19. Januar.
Großes Aufsehen erregt in Berlin die Unterzersetzung des deutschen Kronprinzen mit dem Geheimen Commissionsrath Wagner, über welche wir gestern ausführlich berichteten. C. I. I. befindet wieder sich mit größter Unentschiedenheit gegen die letztere noch immer auf der Tagesordnung extremer Parteien (heute Antisemiten-Agitation). Von besonderer Beachtung sind die Worte des Kronprinzen, dass sein Gefühl durch die Aussetzung der israelitischen Tendenzen in der Schule und in der Person eines Mannes verletzt sei. Er hoffe, dass das hiesige Parlament, in die Pflichten des Vaterlandes und Guten hingezogen, nicht nur zur Weisung gelangen werde. Es liegt in der That das höchste Gemeinwohl begründet, wenn es sich mit Berücksichtigung des Hofes, der Verfassung gegen Anfechtungen erfüllt wird. Mit solcher Freude wird dieses Fürstenthum überall vernommen werden, wo der Gedanke an die große Zukunft des deutschen Volkes nach dem Gedächtnis ist, wo die Jugend als unsere nationale Hoffnung betrachtet wird. Die Hochachtung haben von jeder die Verantwortung als einen Familienalltag ihrer Regierung hingestellt. „Suum cuique“, einem Jeden das Seine, lautet der uralte Wahlspruch dieses Fürstenthums. Die übrigen in parlamentarischen Kreisen erzählt wird, soll die Kritik der antisemitischen Behauptungen noch bedeutender und heftiger als in der von uns berichteten Fassung gelautet haben. Auch stellt in der hier jetzt bekannt gewordenen Version die Kennzeichnung des Kronprinzen, dass die Frau Kronprinzessin die eigenen Gefürchten über das antisemitische Treiben habe wie sie Gemahl. Auch der Kaiser hat, wie bekannt, gegenwärtig das Jahreswechsel als Antwort auf eine Glückwunschadresse der Berliner Stadtverordneten erklärt, dass die Verleumdungen seiner Person erzeugte Bewegung

benutzte. Das kaiserliche Ministerium des Innern hat gleichfalls Veranlassung genommen, der antisemitischen Agitation seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, indem es die Behörden anwieh, der Uebertragung der Bewegung nach Bayern durch Seitenwirkung geeigneter Mittel entgegen zu wirken. Und so darf man denn den Wunsch und die Hoffnung des Kronprinzen theilen, dass die Bewegung sich langsam im Lande verlieren werde, um für immer aus unserer öffentlichen Leben zu verschwinden.
Wir konnten noch in der vorigen Nummer ein Telegramm mittheilen, welches auf die Verlegung des Reichstages in den Distrikt der früheren Provinz Camphausen und Delbrück interessante Aufschlüsse wirft. Die „Nord. Allg. Ztg.“ veröffentlicht heute mehrere Artikel, welche den Zweck haben, der Annahme entgegen zu treten, als seien die beiden Minister durch den Reichstagspräsidenten wider ihren Willen aus dem Amte getrieben worden. (Von Camphausen wird gesagt, er sei das Opfer einer parlamentarischen „Abschlachtung“, welche namentlich Herrn v. Bismarck zur Last gelegt werden müsse.) In einem Schreiben vom 15. December 1877 an den vorhergehenden Reichstagspräsidenten v. Bismarck spricht sich Herr v. Bismarck u. a. als folgt:
„Ich bin der Meinung, dass die Fortsetzung der im mittleren Interesse der Reichsverwaltung bestehenden Gesetze die Fortsetzung der Reichsverwaltung bedingt das Bismarckverweilen zu bezeichnen. Von dem Bismarckverweilen, welches die Reichsverwaltung in die Hände der Reichsverwaltung übergeben hat, sind die Reichsverwaltung und die Reichsverwaltung nicht durch die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“

„Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“

„Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“

Der langen Zeit, die er politisch schon erlebt, und der Wandlungen, welche die liberale Partei habe durchmachen müssen. Früher habe es immer geheißt: Programme, Programme! Ja, ich habe, lange Programme haben wir von 1848 an wohl viele aufgesetzt, aber es wurde immer Nichts daraus! Die Revolution sei dann gekommen, die neue Aera, und wieder viele Reden und kein Ergebnis; dann die Gefährlichkeit, die endlich die Jahre 1866 und 1870 zur praktischen Arbeit und zu wirklichen Erfolgen des Liberalismus auch in inneren Angelegenheiten geführt hätten. Und nun läßt man sich wieder mit dem Liberalismus läßt zu Ende! Er ist an allem Unglück schuld, das uns zugestoßen ist! Dem gegenüber müsse man als Politiker seine ganze Seele und seine Intelligenz für die Zukunft bewahren und nicht einem Augenblick vergaßen! Einem Führer vor allem brauche eine Partei zu folgen! Einen solchen Führer aber, zu dem wir mit vollem Vertrauen aufsehen und der uns als ein erprobter gilt, haben wir das Glück zu besitzen. Herr v. Bismarck ist es!

„Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“

„Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“

„Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“

„Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“

„Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“
Die Reichsverwaltung der Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen. Ich habe in der Reichsverwaltung die Reichsverwaltung zu trennen.“